



Sieht nicht schön aus, ist aber eine gute Einnahmequelle für die Vereine: Altpapier, kurz vor der Sammlung in der Bursagasse in Tübingen. Um derartige Mengen allerdings fürchten die ehrenamtlichen Sammler zur Zeit, weil der Landkreis Blaue Tonnen aufstellen will. In Reutlingen sind die Vereine aus dem Sammelsystem schon lange draußen, in den anderen Nachbarkreisen profitieren die Vereine mal mehr, mal weniger. Archivbild: Metz

# Der Kampf um alte Zeitungen

Nur im Kreis Reutlingen profitieren die Vereine nicht vom Altpapier

**Die Blaue Tonne fürs Altpapier ist den Vereinen im Kreis Tübingen ein Ärgernis, denn sie fürchten um ihre Einnahmen. Dennoch wird der Landkreis – wie berichtet – wohl Tonnen aufstellen und damit in Konkurrenz zu den Vereinen treten. Das TAG-BLATT schaute in den Nachbarkreisen, wie dort die Altpapierentsorgung geregelt ist.**

SABINE LOHR

**Kreis Tübingen.** Die Vereine im Kreis **Reutlingen** dürften neidisch auf ihre Kollegen in Tübingen sein: Sie sind schon lange aus dem Altpapiergeschäft raus. Vor 13 Jahren führten die Technischen Betriebswerke, die im Kreis Reutlingen für die Müllentsorgung zuständig sind, die Altpapiertonnen ein. Geleert werden sie von einem Privatunternehmen. Zudem wurden zu Beginn der Umstellung auf die Tonnen Container aufgestellt, in die die Bürger Altpapier werfen durften und die die Vereine leerten. Weil sich das aber für die Vereine nicht mehr lohnte, stiegen sie aus. Seither gibt es sowohl in der Stadt Reutlingen als auch in den Kreisgemeinden nur noch die Blauen Tonnen – und die Vereine

müssen auf die Zusatzeinnahmen aus dem Altpapiererlös verzichten.

Gemeinsam mit den Vereinen dagegen klappt es im Landkreis **Böblingen**. Seit 2008 gibt es dort die Blauen Tonnen. Sie gehören dem Landratsamt, das auch die Fahrzeuge und das Personal stellt. Die Vereine helfen bei den Leerungen, wofür die Vereinsmitglieder geschult wurden. Der Kreis gibt von seinen Altpapiererlösen – laut Pressesprecher Dusan Minic sind das in guten Jahren an die vier Millionen Euro – jedes Jahr 400 000 Euro an die 203 helfenden Vereine ab. Gewerbliche Sammler gab es im Kreis Böblingen nie. „Wir haben das von Anfang an selber gemacht“, so Minic.

Bündelsammlung nur in zwei Nachbarkreisen

Im Kreis **Freudenstadt** dagegen stellte 2012 ein Gewerbetreibender seine Blauen Tonnen vor die Haustüren – sehr zum Ärger des Landratsamts, das gerichtlich gegen den Betrieb vorging und verlor. Der Landkreis führte daraufhin eigene Blaue Tonnen ein und beauftragte den Gewerbetreibenden mit der Leerung. Die Fahrzeuge und das Personal stellt der Auftragnehmer. Die Vereine dürfen bei der Leerung

helfen und bekommen dafür einen Teil des Erlöses. Der Landkreis garantiert ihnen den Mindestpreis von 25 Euro für 1000 Kilo Papier. „Es sind aber immer weniger Vereine dabei“, sagt Eugen Heizmann, Leiter des Abfallwirtschaftsbetriebs.

Im **Zollernalbkreis** ist ebenfalls ein Gewerbetreibender mit der Leerung der kreiseigenen Blauen Tonnen beauftragt. Parallel dazu sammeln die Vereine Altpapierbündel. Um sie zu unterstützen, ruft das Landratsamt die Bürger dazu auf, den Vereinen Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren und Kataloge zu überlassen, weil es für diese Sorte Altpapier mehr Geld gibt als zum Beispiel für leere Bröchentüten vom Bäcker.

Auch der Kreis **Esslingen** hat eigene Blaue Tonnen, die von einem Gewerbetreibenden geleert werden. Außerdem sind auf den Recyclinghöfen im Kreisgebiet Container aufgestellt, in die die Bürger ihr Altpapier werfen können. Zusätzlich gibt es die Bündelsammlung der Vereine. Laut Manfred Kopp, dem Leiter des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft, haben die rund 50 sammelnden Vereine im vergangenen Jahr 6100 Tonnen der insgesamt 52 600 Tonnen Papier bekommen. Der Kreis garantiert den Vereinen einen Mindestpreis von 35 Euro pro Tonne Papier. Steigt der Altpapierpreis, bekommen sie noch einen Bonus.

## Kreis Tübingen verbietet die Bogenschütz-Tonnen

Nach dem **Kreislaufwirtschaftsgesetz** von 2012 müssen Kommunen und Landkreise gewerbliche Sammler von Altpapier nur dann zulassen, wenn deren System wesentlich besser ist als das eigene. Der Tübinger Kreistag hat deshalb beschlossen, **eigene Tonnen** aufzustellen und der Grossefingener Firma Bogenschütz das

Altpapiersammeln untersagt. Die Firma hat dagegen **Widerspruch** eingelegt. Inzwischen hat das Regierungspräsidium dem Landratsamt mitgeteilt, dass das Verbot wegen einer neuen Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs Baden-Württemberg **nicht mehr haltbar** sei. Das Gericht hatte in einem ähnlichen Fall ent-

schieden, dass gewerbliche Konkurrenten nicht verboten werden dürfen. Das Landratsamt muss nun prüfen, ob es dennoch bei seinem Verbot bleibt. Ob Bogenschütz sich dann **zurückzieht oder klagt**, weiß Geschäftsführer Uwe Bogenschütz noch nicht, wie er gegenüber dem TAG-BLATT sagte.